

zeigt deutlich, welche Begriffe sie von der Einsicht der Männer hegen, die sie so oft, und mit schlauer Ostentation als „ihre Herren Collegen“ anreden! — Haben sie denn nicht bedenken mögen, daß, absehend von der Form unserer Erklärung, die, als Nothwehr vor einem uns drohenden Verderben, nicht klügelnd, sondern offen und klar aufgestellt werden mußte, jeder unserer Collegen, vom eigenen Gefühle seiner Ehre geleitet, diejenigen Grundsätze festhalten werde, deren freimüthige Aeußerung, selbst auf die Gefahr der Mißdeutung hin, wir Unterzeichnete uns im allgemeinen Interesse unterzogen! — Haben sie nicht bedacht, daß ihre Operationsbasis: Hämische Ausstreuen des Zwietrachtens zwischen Verleger und Sortimentbuchhändler, keinen Boden finden kann bei Geschäftsfreunden, die uns lange und genug kennen, um zu wissen, daß unser Auftreten nur dem Princip gilt, welches wir und alle Diejenigen festhalten müssen, die noch gesonnen sind, den Buchhandel als ein Geschäft zu treiben, dem auch die äußere Achtung der Mitbürger und der literarischen Welt nicht fehlen darf?

Wir vertrauen der Ehrenhaftigkeit derer, die uns durch langjährige Verbindung, persönliche Bekanntschaft, und vor Allem: Arbeiten im gleichen Sinne das Recht gegeben, sie als unsere Collegen anzureden; sie wissen es zu würdigen, wenn wir sie bitten, auch ferner Dasjenige, was wir in dieser Sache thun und handeln mögen, aus dem Gesichtspunkte zu betrachten, welchen wir uns vom Anfang gestellt haben:

Erhaltung der durch vieljährige Praxis begründeten Principien des Buchhandels und damit Erhaltung unserer Geschäfte und ihrer bisherigen, beiderseitig Nutzen bringenden Verbindungen. —

In diesem Vertrauen liegt die Bürgschaft, daß es Niemandem gelingen werde, Mißtrauen zwischen Verlegern und uns zu erzeugen. Gereizte und leidenschaftliche Stimmung soll nicht das gegenseitige Verständniß erschweren. Nein! wir hegen die Ueberzeugung, daß klare Besonnenheit und ruhiger Austausch verschiedener Ansichten zuletzt das Wahre von dem Nebelvorhange enthüllen werden, den Unkunde und unlautere Beweggründe jetzt zu weben bemüht sind, ohne darum zu befürchten, daß langjährige collegialische Verhältnisse mit ihrer Auflösung bedroht sind. —

Gerne reichen wir hierzu die Hand, vergessen, wo wir zu vergessen haben, und werden uns freuen, wenn endlich unser Bestreben zur Abstellung gerügter Mißbräuche führt.

S. Varrentrapp. S. Boselli. Sriedrich Wil-  
mans. S. Schmerber. Carl Koerner.  
C. Jügel. Andrea'sche Buchhandlung. Jae-  
ger'sche Buch-, Papier u. Landkartenhandlung.  
J. D. Sauerländer. Joh. Christ. Sermann'sche  
Buchhandl. Gebhard u. Körber. J. P.  
Streng. Wm. Kückler.

#### Nachdruck betreffend.

(Verspätet durch den bis jetzt unerfüllten Wunsch der Redaction, in den Stand gesetzt zu werden, eine umfassende Uebersicht der in neuerer Zeit in Deutschland erschienenen Nachdrücke zu liefern, wozu dieser Aufsatz benutzt werden sollte.)

In Bezug auf die von verehrl. Redaction des Börsenblatts in Nr. 99 von 1837 kund gegebene Bitte, bringe ich hiermit zur Anzeige, daß mir in der neuern Zeit folgende Bücher meines Verlags in Deutschland nachgedruckt worden sind:

- 1) Snell's Lehrbuch der Arithmetik und Geometrie 1c., 6. Aufl., wovon 1830 eine 8., von Dr. Gamburg verbesserte und vermehrte Original-Ausgabe bei mir erschienen ist.
- 2) Hüffel's Weihe des Lebens. Ein Erbauungsbuch 1c.
- 3) Snell's Katechismus der christlichen Lehre 1c. 10. Aufl.
- 4) Vogt's Pharmacodynamik. 2 Bde. 2. Aufl.
- 5) — Receptirkunst. gr. 8.
- 6) Mackelden's Lehrbuch des heutigen Röm. Rechts. 2 Bde. 10. Aufl.
- 7) v. Feuerbach's Lehrbuch des peinlichen Rechts 1c. 11. Aufl.
- 8) v. Savigny's Recht des Besizes. 5. Aufl.

Von Nr. 1 u. 2 erschienen die Nachdrücke in der J. J. Macken'schen Verlagshandlung zu Reutlingen. Von Nr. 3 bei dem Hofbuchdrucker Heller in Bädlingen, sowie auch andere, zum Theil nicht mehr lebende Liebhaber von nichts kostenden Manuscripten es nicht verschmähen mochten, mehrere Auflagen dieses noch immer in Achtung stehenden Büchleins, ohne mein Zuthun zu ihrem Nutzen zu verwenden, deren Firmen ich aus Schonung nicht nennen mag.

Nr. 4 und 5 erschienen bei Lechner in Wien. Ganz Deutschland wurde damit überschwemmt, selbst unter meinen Augen hier in Gießen und Marburg wurden sie durch zwei jüdische Antiquare, gebunden oder geheftet, mit frecher Geschäftigkeit vertriebt, und die getäuschten Käufer erfuhren erst, wie es zu spät war, daß die Diebe, **vermittelt neuer Titelblätter**, ihnen statt der dritten, wesentlich verbesserten und vermehrten Originalausgabe der Pharmacodynamik, die 2. Auflage im Nachdruck verkauft hatten! (Noch vor Ostern dieses Jahres wird übrigens von diesem classischen Werke, abermals bedeutend vermehrt und zeitgemäß verbessert, eine 4. Originalausgabe bei mir erscheinen, welche dessenungeachtet den bisherigen Preis von 5  $\frac{1}{2}$  8 ggr. beibehalten soll.)

Nr. 6, 7 u. 8 erschienen unter der Firma einer Hausmann'schen Antiquariats-Buchhandlung in **Stuttgart**, deren nicht ehrenwerther Chef eigentlich **Krafft** heißt, und bekanntlich unlängst entwichen ist.

Dieser Mann hatte es insbesondere auf meinen juristischen Verlag abgesehen. Unerwartet und ärgerlich mußte es ihn wohl berühren, als ich bald nach seinem gefertigten Nachdruck der 11. Ausgabe von Feuerbach's peinlichem Recht eine 12. von Mittermaier besorgte und um 8 Bogen vermehrte Originalausgabe 1836 erscheinen ließ.